Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2011)

Heft: 3: Freiwillig engagiert

Rubrik: Brennpunkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Depressive entscheiden besser

pd // Depressive Menschen gehen Denkaufgaben analytischer an und treffen bessere Entscheidungen als Gesunde. Das haben Forschende der Universität Basel in einer Studie nachgewiesen. Weil Depression eine schwerwiegende Stimmungserkrankung ist und viele Bereiche des Lebens beeinträchtigt, geht man oft davon aus, dass sie sich auch negativ auf die Fähigkeit auswirkt, Entscheidungen zu treffen. Die Studie zeigt nun aber, dass Erkrankte beim Lösen von Denkaufgaben besser abschneiden und treffendere Urteile zu Problemen ermitteln können als sogenannt Gesunde.

Arthritis oder Arthrose?

pd // Geschwollenes Knie? Schmerzende Fingergelenke? Schmerzen im Hüftgelenk? Aber wie sind die Beschwerden einzuordnen? Die Rheumaliga Schweiz bietet neu einen Online-Test zum Thema Gelenkschmerzen an. Der Text zeigt, ob es sich bei den Beschwerden eher um eine Gelenkentzündung (Arthritis) oder eine Abnutzungserscheinung (Arthrose) handeln könnte. Anders als bei der Arthrose ist es bei Gelenkentzündungen wichtig, möglichst früh mit einer adäquaten Therapie zu beginnen.

↗ www.gelenk-schmerzen.ch

Bild: Interpret

Telefonischer Dolmetscherdienst

red // Geht es um die Gesundheit, ist es entscheidend, Gesagtes gut zu verstehen und gut verstanden zu werden. Für Fremdsprachige kann deshalb interkulturelles Übersetzen hilfreich sein. Bei schwierigen und heiklen Themen ist die Präsenz einer Dolmetscherin oder eines Dolmetschers nötig. In vielen anderen Fällen hat sich jedoch das Telefondolmetschen bewährt. Seit April ist deshalb neu ein nationaler Telefon-Dolmetschdienst für den Gesundheitsbereich in Betrieb. Die Telefonnummer: 0842 442 442. Im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) bietet die AOZ (Facharbeit im Migrationsbereich der Stadt Zürich) diesen Dienst schweizweit in über 12 Sprachen an.

Bild: photocase.com/zazou

Nachfrage nach Pflege zu Hause steigt

red // Die Schweizer Bevölkerung wird bekanntlich immer älter. Gemäss Prognosen werden Zahl und Anteil der über 80- und über 90-jährigen Frauen und Männer in Zukunft besonders stark steigen. Selbst wenn sich die Gesundheit alter Menschen in den nächsten Jahren positiv entwickeln wird – z.B. dank medizinischem Fortschritt, verbesserter Gesundheitsvorsorge oder verstärkter Prävention – wird der Pflegebedarf stark ansteigen. Es ist auch mit einem deutlichen Anstieg der Zahl jener Menschen zu rechnen, die an Demenz erkranken.

Eine neue Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) zeigt, dass besonders die Nachfrage nach Hilfe- und Pflegeleistungen zu Hause ansteigen wird, während die Pflege in Heimen noch später als heute beansprucht werden wird. Bei den Pflegearrangements zeichnet sich gemäss Studie vermehrt eine Kombination von ambulanten und stationären Angeboten sowie und ein verstärktes Zusammenspiel mit dem informellen Netz von Familie, Freunden und Nachbarn ab.

↗ www.obsan.ch